Wahlergebnisse aus der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Ort	Paul v. Hindenburg Reichsblock	Wilhelm Marx Volksblock	Ernst Thälmann Kommun. Partei	Splitterstimmen
Auer: Stadthaus	1065	314	136	—
Gasthaus Anker	439	364	286	—
Gasthaus Alt-Aue	940	415	219	—
Gasthaus Bürgergarten	937	399	253	—
Erste Bürgerschule	615	375	234	—
Gasthaus Reichshalle	511	358	386	—
Fremdenhof Burg Wettin	558	386	208	—
Gasthaus zur Linde	651	383	230	—
Insgesamt	5716	2994	1952	—
Eibenstock	2882	658	875	—
Grünhain	662	271	268	17
Johanngeorgenstadt	1399	1081	861	13
Lößnitz	1756	1679	861	—
Neustädtel	1343	524	426	—
Schneeberg	2643	785	939	—
Schwarzenberg	3667	689	1353	—
Albernau	388	82	98	2
Alberoda	410	162	228	5
Affalter	296	293	16	—
Auerhammer	383	211	114	13
Beierfeld	1251	347	351	—
Bermsgrün, Antonsthal u. Erla	546	105	849	—
Bernsbach	865	230	331	—
Blauenthal	73	15	10	—
Bockau	1337	233	469	23
Breitenbrunn	401	64	325	—
Breitenhof				
Burkhardtsgrün	76	59	15	—
Carlsfeld	282	402	15	—
Cranzdorf	172	105	290	—
Dittersdorf				
Griesbach	218	47	31	8
Grüna				
Grünstädtel	228	75	148	—
Hundshübel	465	191	24	—
Jugel	71	31	41	1
Langenberg	103	22	140	—
Lauter	1737	207	730	—
Lindenau				
Markersbach mit Unterscheibe				
Mittweida	401	59	231	—
Mulbenhammer				
Neidhardtsthal				
Neuheide	65	36	62	—
Niederschlema	738	243	183	1
Oberpfannenstiel	230	113	25	—
Oberschlema	877	307	159	—
Oberstützengrün				
Pöhla	495	93	223	—
Raschau	831	216	913	
Rittersgrün				
Schönheide	2026	1409	505	—
Schönheiderhammer	311	209	113	1
Sosa	552	195	151	—
Steinbach	66	26	9	1
Steinheidel				
Streitwald	38	125	4	—
Tellerhäuser mit Zweibach				
Unterstützengrün	194	201	75	—
Waschleithe mit Heide				
Wildenthal	132	28	32	—
Wittigsthal	84	74	108	—
Wolfsgrün				
Zschorlau	1340	341	379	—

Wahlergebnisse im Freistaat Sachsen.

In den drei sächsischen Wahlkreisen Dresden-Bautzen, Leipzig und Chemnitz-Zwickau erhielten Stimmen:

Hindenburg	**1 334 568**
Marx	**977 584**
Thälmann	**286 030**

(Am 29. März erhielten: Braun 934 393, Held 6284, Hellpach 169 245, Jarres 1 021 565, Ludendorff 23 653, Marx 31 438, Thälmann 204 163, zersplittert 997; insgesamt 2 394 738 von 3 254 406 Wahlberechtigten.)

Wahlkreis Dresden-Bautzen.

Hindenburg	**511 653**	(408 420)
Marx	**416 249**	(471 716)
Thälmann	**65 115**	(36 636)

Wahlkreis Leipzig.

Hindenburg	**331 643**	(273 937)
Marx	**276 628**	(326 476)
Thälmann	**82 226**	(67 663)

Wahlkreis Chemnitz-Zwickau.

Hindenburg	**490 272**	(377 145)
Marx	**284 993**	(336 874)
Thälmann	**138 653**	(99 864)

* * *

Adorf i. V.: Hindenb. 2480 (1673), Marx 654 (717), Thälm. 480 (388).

Annaberg: Hindenb. 6830 (5781), Marx 2783 (2819), Thälm. 680 (556).

Auerbach i. V.: Hindenb. 6204 (5065), Marx 2290 (2633), Thälm. 828 (720).

Augustusburg: Hindenb. 817 (699), Marx 281 (339). Thälm. 188 (99).

Buchholz: Hindenb. 2791 (2438), Marx 1857 (1961), Thälm. 517 (454).

Chemnitz (Stadt): Hindenb. 85 336 (69 308), Marx 58 759 (60 620), Thälm. 24 149 (18 637).

Crimmitschau: Hindenb. 7719 (5887), Marx 6058 (7928), Thälm. 1537 (781).

Döbeln: Hindenb. 6201 (5185), Marx 4970 (5657), Thälmann 1480 (1091).

Ehrenfriedersdorf: Hindenb. 1534 (1386), Marx 786 (808), Thälm. 875 (583).

Ellefeld: Hindenb. 1771, Marx 979, Thälm. 328.

Falkenstein: Hindenb. 4573 (3113), Marx 1699 (1714), Thälm. 1089 (871).

Frankenberg: Hindenb. 3831 (3377), Marx 3044 (2700), Thälm. 543 (360).

Freiberg (Stadt): Hindenb. 12 901 (11 042), Marx 6057 (6653), Thälm. 617 (416).

Gener: Hindenb. 1733 (1530), Marx 1340 (1158), Thälmann 314 (397).

Glauchau (Stadt): Hindenb. 7431 (1976), Marx 6586 (6221), Thälm. 1680 (907).

Grossenhain: Hindenb. 6001 (4381), Marx 2725 (2919), Thälm. 197 (200).

Harienstein: Hindenb. 759, Marx 498, Thälm. 110.

Hohenstein-E.: Hindenb. 4706, Marx 1821, Thälm. 2262.

Kirchberg: Hindenb. 1816, Marx 829, Thälm. 1207.

Klingenthal: Hindenb. 4384, Marx 2264, Thälm. 688.

Marienberg (Stadt): Hindenb. 2163 (1543), Marx 729 (824), Thälm. 263 (520).

Leipzig (Stadt): Hindenb. 172 518 (142 674), Marx 155 801 (185 972), Thälm. 43 087 (37 582).

Leipzig (Land): Hindenb. 159 130, Marx 120 628, Thälm. 39 189.

Lengenfeld i. V.: Hindenb. 2116 (1445), Marx 973 (1034), Thälm. 356 (215).

Leubsdorf: Hindenb. 708 (685), Marx 577 (586), Thälm. 140 (112).

Lichtenstein: Hindenb. 3072 (1921), Marx 2844 (2791), Thälm. 804 (584).

Limbach: Hindenb. 5057 (4200), Marx 1088 (1085), Thälm. 3157 (2621).

Lommatzsch (Stadt): Hindenb. 1402, Marx 983, Thälm. 43.

Lugau: Hindenb. 2417, Marx 2471, Thälm. 884.

Markneukirchen: Hindenb. 3604, Marx 379, Thälm. 127.

Oelsnitz: Hindenb. 3806, Marx 2564, Thälm. 1861.

Planitz: Hindenb. 4397, Marx 3877, Thälm. 2217.

Plauen (Stadt): Hindenb. 38 741, Marx 14 349, Thälm. 7406.

Reichenbach i. V.: Hindenb. 10 184, Marx 5553, Thälm. 2656.

Stollberg: Hindenb. 2965, Marx 1961, Thälm. 546.

Waldenburg: Hindenb. 800, Marx 318, Thälm. 67.

Werdau: Hindenb. 6973, Marx 2183, Thälm. 2076.

Wildenfels: Hindenb. 677, Marx 397, Thälm. 214.

Zwickau: Hindenb. 21 046, Marx 13 283, Thälm. 4579.

Zwönitz: Hindenb. 962, Marx 954, Thälm. 178.

Deutschland soll sich keine Illusionen machen!

Der Warschauer Besuch des Außenministers Benesch erfährt besonders in der tschechoslowakischen nationaldemokratischen Presse eine deutschfeindliche Auslegung. Das Blatt „Narodni Politica" erklärt, Polen und die Tschechoslowakei hätten die aus dem deutschen Garantiepaktangebot hervorgehenden Gefahren gleich erkannt und sofort ihren Gegenzug gemacht. Damit hätten die Außenminister beider Staaten auch allen denen geantwortet, die Deutschland auf fremde Kosten versöhnen wollten. Das Blatt wendet sich heftig gegen jede Vergrößerung des deutschen Staatsgebietes. Die Tschechoslowakei und Polen würden ihr Gebiet sowohl gegen Deutschland als auch gegen jeden diplomatischen Druck verteidigen, der Deutschland nicht durch die Rückgabe seiner eigenen Kolonien, sondern durch die Rückgabe fremden Gebietes versöhnen möchte. Wenn man sich in Berlin darüber freue, daß keine vollkommene tschechoslowakisch-polnische Allianz abgeschlossen worden sei, dann täusche man sich. Das Blatt gibt zu verstehen, daß sich die Warschauer Abmachungen nicht gegen Rußland richteten. Deutschland möge sich keine Illusionen machen und die Bedeutung und Wichtigkeit der Warschauer Verhandlungen richtig einschätzen.

Kleine politische Meldungen.

Genf, 25. April. Bis heute haben 39 Staaten ihre Mitwirkung an der am 4. Mai beginnenden Konferenz über die internationale Kontrolle des Handels mit Waffen, Munition und Kriegsmaterial zugesagt.

Bukarest, 25. April. Die Konferenz der Staaten der Kleinen Entente ist nunmehr amtlich auf die Tage vom 9. bis 11. Mai festgesetzt worden.

Rom, 27. April. Gestern fand in der Peterskirche die Seligsprechung des Bischofs von Macerata, Vincenco Maria Strambi, statt, eines Passionisten, der zur Zeit der Besetzung durch Napoleon in die Verbannung geschickt worden war.

Ein Wächter von Einbrechern schwer verletzt. Zu einem schweren Kampfe zwischen einem Wächter und vier Einbrechern kam es in der vergangenen Nacht in Hoppegarten bei Berlin. Die Einbrecher, die in eine Gastwirtschaft eingedrungen waren, wurden von dem Wächter auf frischer Tat ertappt. Einer der Einbrecher gab sofort mehrere Schüsse auf den Wächter ab. Dieser erwiderte das Feuer, worauf auch die übrigen Einbrecher von ihren Schußwaffen Gebrauch machten. Von mehreren Kugeln getroffen brach der Wächter zusammen. Er wurde in schwer verletztem Zustand nach dem Krankenhause gebracht. Die Einbrecher entkamen unerkannt.

Aus Stadt und Land.

Aue, 27. April 1925

Wahltag.

Der Himmel stand auch diesem Wahltag ablehnend gegenüber. Unaufhörlich rieselte und goß es. Gewählt wurde recht eifrig. Bereits am Vormittag sah man pflichtdurchdrungene Familienväter mit dem ganzen wahlberechtigten Haushalt zur Urne ziehen. Die Gaststätten erfreuten sich schon rechtzeitig regen Besuches. Mehr oder minder heftig wurden hier nochmals die letzten politischen Debatten geführt und Wetten abgeschlossen, deren Ausmaß man abends an einer großen Anzahl heißer Köpfe statistisch erfassen konnte. Klitschnaß fuhren die letzten Wahlautos durch die Stadt. Durchnäßte Plakate und Fahnen riefen die Säumigen zur Wahl. Vor den Wahllokalen selbst ging es sehr ruhig zu. Die Parteien hatten im allgemeinen davon Abstand genommen, auch hier sich nochmals in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Kaum war die Wahl abgeschlossen, als sich auch schon eine große Menge Wissensdurstiger vor unserer Druckerei einfanden. Als dann die Maschine in Gang kam und Extrablatt auf Extrablatt druckfeucht abwarf, setzte ein wildes Drängen ein. Durch die Straßen der Stadt jagten dann die kleinen Austräger und verkündeten mit riesigem Stimmenaufwand: „Extra—blatt, Extra—blatt".

Mancher gemütlicher Stammtisch erlebte da eine bewegte Krisis. Mancher Dauerstat ging in Brüche. Die politischen Gemüter, bis zur Hochspannung geladen, suchten nach einem Blitzableiter. So kam es zu Ehe- und Freundeszwisten lautem Gesang und kleinen Reibereien, die bis zur „Andieluftsetzung" gegangen sein sollen. — Mit fortschreitender Stunde und zunehmendem Alkoholkonsum glätteten sich die Gemüter und traten erst dann wieder in erhöhte Aktivität, als die Rechnung der „Wahlschlacht" vorgelegt wurde. Damit trat die Prosa des Alltags wieder in den Vordergrund und der große Tag fand seinen Abschluß.

(Die Wahlbeteiligung betrug 81 Prozent, also 6 Prozent mehr als bei dem ersten Wahlgang.)

Zusammenstöße am Wahltag.

Schwarzenberg. Hier kam es am Wahltag zu mehrfachen Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Reichsbannerleuten einerseits und Wehrwolf und Stahlhelmleuten andererseits, wobei es auf beiden Seiten Verletzte gab.

Zwickau. Während der Wahltag durchaus ruhig verlaufen war, kam es in den Abendstunden zu Reibereien zwischen Stahlhelm- und Reichsbannerangehörigen.

Zschorlau. Hier kam es gestern zu einer Schlägerei im Gasthof „Zum Hirsch". In dem Tanzsaale hatte nachmittags eine Singvogelausstellung stattgefunden. Bei dem sich anschließenden Ball brachten anwesende Kommunisten ein Hoch auf Thälmann aus, das von den anwesenden Völkischen mit dem Spiel des Ehrhardtliedes beantwortet wurde. Die Kommunisten verlangten darauf von der Musik die Internationale. Es entspann sich ein heftiger Wortwechsel mit dem Wirt, in dessen Verlauf derselbe mit einem Schlagring blutig geschlagen wurde. Hierauf stieg die Internationale, begleitet von Pfuirufen der Andersgesinnten. Nunmehr entwickelte sich ein regelrechter Faustkampf, an dem sogar die Frauenwelt teilnahm und mit Biergläsern arbeitete. Es gab einige blutige Schrammen und Beulen. — Die Landespolizei hat sich einen Teil der „tatkräftigen Politiker" noch näher angesehen und mit Lastauto nach Aue in sicheren Gewahrsam gebracht.

Der Postdienst am 1. Mai. Am 1. Mai wird der Post-, Telegraphen- und Fernsprechdienst bei den Postanstalten im Freistaat Sachsen wie an Sonntagen wahrgenommen.

Die sächsische Industrie zu der von der Regierung vorgeschlagene Aenderung der Gemeindeverordnung. Der Vorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller hält die Aenderung der sächsischen Gemeindeverordnung vom 1. August 1923, die in dem neuen, dem Landtag vorliegenden Entwurf der Regierung verlangt werden, für berechtigt und notwendig, da sie die größten Unzuträglichkeiten der jetzigen Gemeindeverordnung beseitigen. Die Verwaltung der Gemeinden und Bezirksverbände muß dem Einfluß wechselnder Parteimehrheiten entzogen und stetiger gemacht werden, Sachkenntnis muß wieder zu ihrem Recht kommen. Insbesondere ist zu fordern, daß die Ausgaben von Bezirken und Gemeinden nur auf das notwendigste beschränkt werden und das Bewußtsein der Verantwortlichkeit für eine wirtschaftliche Geschäftsführung bei allen Gliedern der Selbstverwaltung gestärkt wird.

Eine Warnung an Firmeninhaber. Die Handelskammer Leipzig schreibt: Es ist wiederholt vorgekommen, daß Personen, die sich als Beamte der Handelskammer bezeichneten, bei Firmen vorgesprochen haben, um sich nach persönlichen und geschäftlichen Verhältnissen zu erkundigen. Meistens werden kleinere Firmen und Einzelkaufleute betroffen, und zwar erscheinen fast immer zwei „Beamte" in der Wohnung des Inhabers, wenn dieser nicht zu Hause ist, und verlangen die Auskunft von der Ehefrau. Irgend einen Ausweis legen sie nicht vor, auch geben sie keinen Grund für die Nachforschung an. Es sei dringend angeraten, nur solchen Personen Auskunft zu erteilen, die sich als Beamte der Handelskammer ausweisen und Personen ohne Legitimation abzuweisen bezw. ihren Namen feststellen zu lassen.